

Wo sind all die Dinge hin?

Der kleine Karl hat ein Problem: Ständig verliert er Dinge und findet sie nicht mehr auf. All sein Mützen, Socken, das Portemonnaie und vieles mehr liegen irgendwo und warten darauf, dass sie von ihrem rechtmäßigen Besitzer wieder gefunden werden - so glaubt der Junge jedenfalls. Er ist sogar der festen Überzeugung, dass er diesen geheimen Ort aufspüren und seine wertvollsten Sachen wieder mit zu sich nach Hause nehmen kann. Als sein geliebter Kasper gleichfalls zu den verschwundenen Dingen geht, weiß Karl, dass er endlich handeln muss. Mit Hund Timo reißt er von zu Hause aus und begibt sich in den Stadtpark. Dort glaubt er sein Spielzeug und all die anderen Sachen wiederzufinden.

Bereits der Weg dorthin ist gepflastert mit ungewöhnlichen Begegnungen sowie kleinen wie großen Gefahren. So trifft Karl auf Tscho, einem sprechenden Auto, der über den geheimen Ort wacht, einer Schaufensterpuppe und einer Vogelscheuche. Sie sind es auch, die ihrem Besucher die Regeln erklären, denn für ein mitgenommenes Stück muss er ein anderes zurückschicken. Dramatisch wird es allerdings, als Karl für den Kasper etwas Lebendiges hergeben soll. Ob er es über sein Herz bringt, Timo allein dort zu lassen?

Lukas Hartmann lässt in "All die verschwundenen Dinge" ein weiteres Mal die Kraft der Sprache wirken und erschafft mit seinen Worten eine bezaubernd schöne Geschichte der Phantasie und des Gefühls. So schafft der Schweizer Schriftsteller einen fabelhaften (Vor-)Lesespaß für die ganze Familie und begeistert damit jeden von 6 bis 66 Jahren - und auch darüber hinaus. Dank der wunderbaren Illustrationen von Tatjana Hauptmann, die die turbulent anmutende Handlung hervorragend einfangen, erweist sich "All die verschwundenen Dinge" als eine einzigartige Perle der deutschen Kinderbuchlandschaft. Hartmanns Buch ist ein echtes Schatzstückchen, das man bis zur letzten Seite genießen sollte.

Susann Fleischer 09.05.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info